

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gekämpft hatte, fallen. Veniselos' Plan scheiterte damals an der berechneten Nachgiebigkeit König Georgs I. Es hieß also warten und weiterarbeiten. Geschickt wußte er die Volksstimmungen, für die er ein feines Gefühl hatte, seinen Zwecken nutzbar zu machen, sich immer fester in den Sattel zu setzen und den König immer mehr in den Hintergrund zu drängen. Tatsächlich war Veniselos bei Beginn des Weltkrieges der Beherrscher Griechenlands. Weder im Parlament noch im Volk gab es eine einzige Stimme der Opposition, die sich durchsetzen konnte. Jeden Angriff wies Veniselos einfach mit den Worten ab: „Was wollen Sie? Bin ich es nicht, der Griechenland groß gemacht hat?“ Und besinnungslos klatschte man dem großen Patrioten Beifall, der alles, aber nur kein Patriot war. Denn Griechenland war lediglich das Mittel zur Befriedigung der grenzenlosen Herrschsucht des Kreters. Mochte das Land dabei leiden; was galt es ihm!

Nichts wird von den Griechen mehr anerkannt als der persönliche Mut. Darin lag zum großen Teil das Geheimnis der Stellung Veniselos'. Der alte Bandenführer wußte wenigstens den Schein des persönlichen Mutes lange aufrecht zu erhalten. Wie es aber wirklich in seinem Innern aussah, geht aus einer kleinen Episode hervor, die Augenzeugen mir erzählten.